20.12.2011 19:22 Uhr, Haßberge

„EINIGES VERLIEF NICHT POSITIV“

„In unserer Gemeinde hat sich im ablaufenden Jahr wieder sehr viel bewegt, aber im Vergleich zum letzten Jahr verlief so einiges nicht positiv“, stellte Bürgermeister Dieter Zehendner in seinem Jahresrückblick in der Schlusssitzung des Gemeinderates fest. „Insbesondere in den letzten Monaten hat der Betriebsablauf bei der Firma Loacker nicht nur das Landratsamt, sondern auch die Gemeinde, die neu gegründete Bürgerinitiative und viele unserer hier lebenden Menschen beschäftigt.“



„In unserer Gemeinde hat sich im ablaufenden Jahr wieder sehr viel bewegt, aber im Vergleich zum letzten Jahr verlief so einiges nicht positiv“, stellte Bürgermeister Dieter Zehendner in seinem Jahresrückblick in der Schlusssitzung des Gemeinderates fest. „Insbesondere in den letzten Monaten hat der Betriebsablauf bei der Firma Loacker nicht nur das Landratsamt, sondern auch die Gemeinde, die neu gegründete Bürgerinitiative und viele unserer hier lebenden Menschen beschäftigt.“

Zehendner betonte erneut, dass „wir alle selbstverständlich wollen, dass unsere Bürgerschaft sicher und ohne jegliche Gefährdung hier lebt“. Aber dies könne nur gelingen, wenn in diesem Fall alle gesetzlichen und fachlichen Vorschriften durchgesetzt und eingehalten würden. „Dies fordert das Landratsamt rechtlich und die Gemeinde moralisch. Und dies muss auch so schnell wie möglich erfolgen.“

Die teilweise emotionsgeladenen Mitteilungen über die Presse hätten die Bevölkerung aufgewühlt und zu großen Verunsicherungen geführt. „Nicht wenige Menschen aus der Gemeinde haben mir in jüngster Zeit mitgeteilt, dass sie endlich ihre Ruhe vor den ständigen Pressemitteilungen haben wollen und es auch wirklich noch andere Dinge auf der Welt gibt“, sagte Zehendner. Er hoffe sehr, dass alle Beteiligten gemeinsam so schnell wie möglich zu einer „befriedigenden Lösung kommen“.

In diesem Jahr habe den Gemeinderat aber auch beschäftigt: die Bewirtschaftung der Gemeindewälder durch das Universitätsforstamt Sailershausen, Erschließungen in Baugebieten, die Fertigstellung der Photovoltaikanlage in Wonfurt, die Kreisstraßenerneuerungen in Dampfach mit Erneuerungen und Verbesserungen der Abwasser- und Wasserleitungen, die Aufstellung der ersten Urnenstelen im Friedhof Wonfurt, der Beitritt der Gemeinde zur GUT Haßberge GmbH (Gesellschaft zur Umsetzung erneuerbarer Technologieprojekte im Landkreis Haßberge) sowie Verbesserungen und Planungen am Kindergarten Wonfurt.

Für das Jahr 2012 stünden bevor: der Ausbau der Kinderkrippe des Kindergarten Wonfurt, der Radwegebau von Wonfurt nach Horhausen beziehungsweise Theres, die Vollzüge im Rahmen der Eigenüberwachung der Kanaltrassen in Wonfurt, die Sanierungen des Friedhofkreuzes und der Friedhofskapelle in Wonfurt oder Straßen- und Gehsteigsanierungen.

Den Radwegebau bezifferte Zehendner auf rund 600 000 Euro, wobei auch die Gemeinde Wonfurt einen Teil der Kosten finanzieren müsse. Der von der Regierung von Unterfranken zugesagte Zuschuss zum Bau der Kinderkrippe sei mit 170 300 Euro um 26 000 Euro niedriger ausgefallen als erwartet. Er werde aber diesbezüglich nochmals Verhandlungen aufnehmen.

„Grundsätzlich“, so Zehendner, „können wir dankbar sein, dass wir eine durchaus schöne und lebenswerte Gemeinde sind, was auch der Trend der Bevölkerungszahl nach oben beweist.“ Er hoffe im öffentlichen Interesse, dass der Gemeinderat im kommenden Jahr gute Beschlüsse in einer sachlichen, kritischen, aber vor allem konstruktiven Zusammenarbeit in großer Übereinstimmung fassen werde. Foto: Langer

Quelle: mainpost.de
Autor: Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Langer
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/-Einiges-verlief-nicht-positiv;art1726,6514812**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung